
Vorwort

Mit dem Heft 1 des 10. Bandes der Archäologischen Informationen stellt sich die aufgrund der Vorstandswahlen im Frühjahr dieses Jahres umgebildete Redaktion vor. Das Heft steht - wie inzwischen üblich - unter dem Aktuellen Thema der wissenschaftlichen Vorträge der Jahrestagung in Heidelberg: "Handel".

Teilnehmer der Tagung werden bemerken, daß nicht alle Vorträge abgedruckt worden sind, dagegen zwei andere Artikel aufgenommen wurden. Dies liegt zum einem an dem Wettlauf mit Redaktionsschluß und Drucktermin, den ein Referent nicht ganz schaffte, zum anderen schien uns ein anderer Beitrag besser in das nächste Heft (10/2) mit dem Aktuellen Thema "Rohmaterial" zu passen. Sie können also davon ausgehen, daß beide Beiträge im nächsten Heft folgen werden.

Zusätzlich aufgenommen wurde der Beitrag von Herrn Rottländer zum Thema Archäologie und Naturwissenschaften, der uns so interessant schien, daß wir in diesem Fall vorgegebene Seitenzahlbegrenzungen ausnahmsweise außer acht ließen. Zudem ist dieser Beitrag als Gruß zum sechzigsten Geburtstag von Prof. Dr. H. Müller-Beck, Tübingen, zu verstehen, dem die Gesellschaft als einem ihrer "Altpräsidenten" viel zu verdanken hat.

Aus aktuellem Anlaß wurde kurz vor Drucklegungstermin unter der Rubrik "Im Brennpunkt" ein Diskussionsbeitrag zum Weltkongreß in Mainz aufgenommen. Er hilft unserer Meinung nach eines der wichtigsten Anliegen der DGUF umsetzen: eine offene Diskussion aller das Fach betreffenden Fragen und Probleme zu fördern - und dies ist eines.

Selbstverständlich fallen - wie üblich - alle mit Namen gezeichneten Beiträge in die Verantwortung des jeweiligen Autors; sie müssen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion widerspiegeln, die sich dabei auch tunlichst zurückhalten sollte.

Das Allerletzte ist diesmal auch etwas länger ausgefallen. Da es sich - wie wir meinen - um einen sehr interessanten und grundsätzlichen forschungsgeschichtlichen Beitrag handelt, glaubten wir auf ihn in Ihrem Interesse nicht verzichten zu können. Wir mußten dem "Referenten" einfach zugestehen, daß ein derartig komplexes Problem nicht in wenigen Zeilen zu behandeln ist: Er hat sich aus gutem Grund dafür entschieden, die Diskussion der beiden Fachgrößen in vollem Wortlaut mit nur unwesentlichen redaktionellen Kürzungen zu bringen.

An sich ist es erfreulich zu sehen, wie sich inzwischen die Zahl der unaufgefordert eingehenden Manuskripte so erhöht, daß es schon Verteilungsprobleme gibt: das nächste Heft ist eigentlich schon voll. Wir müssen jedoch nach wie vor alle Autoren dringend bitten, sich an die Seitenzahlvorgaben zu halten. Ein Beitrag von mehr als 10 Seiten kann im Normalfall nicht abgedruckt wer-

den. Kurzfassungen von Dissertationen und Magisterarbeiten sollten 2 Seiten nicht überschreiten.

Viel Arbeit könnte der Redaktion auch abgenommen werden, wenn druckfertige Abbildungsvorlagen, die nicht erst noch verkleinert oder gar neu gezeichnet werden müssen, abgegeben werden. Dies ist ein nicht unerheblicher Kostenfaktor, der auch organisatorische Probleme bereitet.

Vergessen Sie bitte nicht:

Die Archäologischen Informationen sind eine sich nur aus Beiträgen der Mitglieder finanzierende Zeitschrift; sie arbeitet mit einer rein ehrenamtlichen Redaktion und erhält keinerlei Zuschüsse. Die A.I. sind dafür allerdings auch eine völlig unabhängige Fachzeitschrift.

Die Redaktion

